

HSWT goes international 2.0

Strategie zur Internationalisierung an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf

Kommission Internationales (Federführung: C. Lorz & M. Ring & M. Schrader)

(Finale Version vom 1.10.2023 unter Mitwirkung der Kommission Internationales)

1. Einleitung

Die Internationalisierung der Hochschulen ist als eine der wichtigsten Zukunftsaufgaben der Bildungs- und Forschungspolitik (GWK 2013, VBW 2012) – und damit auch der Hochschulen – anzusehen. Die vorliegende Strategie zur Internationalisierung an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf *HSWT goes international 2.0* nimmt diese Herausforderung als wichtigen Teil der eigenen Entwicklung an (IB 2018, WR 2018) und sieht die Strategie als Konzept für die weitere Vorgehensweise in der Bildung und Ausbildung, in der Forschung, in der Nachwuchsförderung und in der Personalentwicklung (VBW 2012). Den HAWs eröffnen sich aufgrund ihrer Praxisnähe in der Ausbildung und ihrer anwendungsbezogenen Forschung („Deutsches Fachhochschulmodell“) besondere Möglichkeiten in der Kooperation mit ausländischen Partnern (WR 2018).

Das Lehr- und Forschungsportfolio der HSWT weist eine erhebliche Deckung mit globalen Fragestellungen und Zielen auf, wie sie in den 17 *Sustainable Development Goals* (SDG) der UN (Agenda 2030) formuliert sind oder im Weltaktionsprogramm Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE, NAP) genannt werden. Zusammen mit der ständigen Weiterentwicklung der Kernaufgaben der HSWT, Bildung durch praxisbezogene Lehre und anwendungsorientierte Forschung, ergibt sich hieraus ein einzigartiges Potential, um sowohl ausländische Studierende, Lehrende und Forschende anzuziehen als auch Studierenden der HSWT die Möglichkeit zur internationalen Qualifikation zu geben und so den Austausch zwischen den Einrichtungen und Kulturen/Herkunftsorten zu realisieren sowie einen Beitrag zur Lösung regionaler und globaler Problemen zu leisten.

Die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf hat in der Vergangenheit erhebliche Anstrengungen zur Internationalisierung unternommen. So wurden in den Zielvereinbarungen/Hochschulvertrag mit dem StMWK 2012-2018, 2019-2022 und 2023-2027 ambitionierte Ziele der Internationalisierung festgelegt. Die Internationalisierung wurde auch in die strategische Planung im Rahmen der Erstellung des Hochschulentwicklungsplanes aufgenommen. Hier wurden Stärken und Schwächen analysiert und erste strategische Ziele und Maßnahmen formuliert. Dazu zählen (1) hinsichtlich der Ziele u.a. die Qualifizierung von Studierenden für den internationalen Arbeitsmarkt, Gewinnung internationaler Studierender und verstärktes Engagement in internationalen Forschungsvorhaben und (2) hinsichtlich der Maßnahmen u.a. Einrichtung neuer Masterkurse, Ausbau des englischsprachigen Studienangebotes. Diese

Überlegungen flossen in die vorliegende Strategie ein, die durch die Kommission Internationales und den Vizepräsidenten Internationales und Diversity erarbeitet wurde. Eine Aufstellung zum Status-Quo der Internationalisierung an der HSWT findet sich im Anhang.

Die vorliegende Strategie *HSWT goes international 2.0* basiert auf dem Leitsatz „Die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf wird internationaler“ und auf vier strategischen Teilzielen (STZ):

- (1) Stärkung von Kompetenzen der Studierenden im Bereich Internationalität
- (2) Willkommenskultur fördert den internationalen Austausch
- (3) Steigerung der internationalen Mobilität von Hochschulangehörigen
- (4) Ausbau von Strukturen zur Internationalisierung

Jedes STZ wird durch vorgeschlagene Maßnahmen konkretisiert. Der Charakter der Strategie *HSWT goes international* ist dynamisch und wird laufend, insbesondere im Bereich der Maßnahmen, angepasst werden. Alle hier aufgeführten Maßnahmen sind durch entsprechende Arbeitsgruppen/Akteure weiterzuentwickeln und mit den strategischen Planungen der Hochschulleitung abzustimmen.

Die Internationalisierungsstrategie versteht sich als Rahmen für die Querschnittsaufgabe, die über Standorte, Fächer, Statusgruppen und Organisationseinheiten hinweg wirkt. Der Erfolg der Strategie wird sich insbesondere daran messen, inwieweit es gelingt Maßnahmen so umzusetzen, dass Ressourcen gebündelt und zielgerichtet eingesetzt werden. Dies wird insbesondere durch die enge Abstimmung mit den weiteren Strategien (Forschung, Lehre, Weiterbildung) der HSWT garantiert.

2. Leitsatz

Die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf wird internationaler

Vor dem Hintergrund der fortschreitenden Globalisierung nimmt auch die Bedeutung der Internationalisierung an der HSWT stetig zu. Die Internationalisierung ist eine dringliche und gewichtige Querschnittsaufgabe und damit zentraler Baustein in der Profilentwicklung der Hochschule. Es gilt daher die internationalen Aktivitäten in allen Bereichen der HSWT weiter auszubauen und attraktiver zu gestalten und dabei bestehende regionale und nationale Aktivitäten synergetisch zu nutzen. Die Hochschule fördert im Rahmen einer Willkommenskultur das Verständnis für unterschiedliche Nationalitäten und sieht den Austausch auf einer gemeinsamen Wertebasis mit internationalen Partnern und die Aussendung von Hochschulangehörigen als Chance für die eigene Entwicklung an.

Der Leitsatz der HSWT nimmt als übergeordnetes Ziel die Herausforderungen der Internationalisierung auf, um u.a. den Bedarf des Arbeitsmarktes zu decken, neuen Qualifikationsanforderungen zu genügen, aber auch allgemein ein internationales Lebensgefühl einer wertegeprägten Akademikerschaft („Weltbürgertum“) entstehen zu lassen (VBW 2012, GWK 2013, WR 2018, HRK 2020) und sich so den globalen Herausforderungen zu stellen. Die Internationalisierung eröffnet durch Profilbildung erhebliche Chancen für die inhaltliche, strukturelle und personelle Entwicklung der HSWT. So können bestehende Schwerpunkte ausgebaut, synergetisch genutzt und weiterentwickelt werden. Die HSWT wird sich so im Wettbewerb um die besten Köpfe aus allen Teilen der Welt (IB 2018) attraktiver gestalten. Die besonderen Rahmenbedingungen für die HAWs wurden durch den Wissenschaftsrat erkannt und dessen Empfehlungen (WR 2018, 12 f) flossen in diese Strategie ein.

Im Leitsatz wurden auch die Empfehlungen des Innovationsbündnis Hochschule 4.0 Bayern, des Wissenschaftsrats (WR 2018) und der Hochschulrektorenkonferenz (HRK 2020) aufgenommen. Dazu gehören unter anderen:

- Etablierung einer Willkommenskultur um „Reibungsverluste“ bei Gastaufenthalten möglichst gering zu halten und so zu signalisieren, dass Gäste tatsächlich wertgeschätzt und als Bereicherung der HSWT gesehen werden.
- mehr internationale und interkulturelle Angebote in den Curricula
- Fremdsprachenkompetenz der Studierenden und Lehrenden sowie die Deutschkenntnisse der ausländischen Studierenden fördern.
- Ausweitung der studienbezogenen Auslandserfahrungen
- nachhaltige und gleichberechtigte Partnerschaften auf Basis von Freiheit der Lehre und Forschung
- Teilnahme an internationalen Netzwerken ermöglichen
- robuste Governance, ausgewogene Finanzierung und Transparenz
- Nutzung der Digitalisierung für Zwecke der Internationalisierung

Diese Empfehlungen wurden im Folgenden in den strategischen Teilzielen berücksichtigt.

3. Strategische Teilziele

3.1 Strategisches Teilziel 1

Stärkung von Kompetenzen der Studierenden im Bereich Internationalität

Aufgrund der hohen Relevanz internationaler Erfahrungen auf dem Arbeitsmarkt sollen möglichst viele Studierende der HSWT die Möglichkeit nutzen, um fachliche sowie sprachliche und interkulturelle Kompetenzen zu erwerben.

Die Qualifikation von Studierenden für den zunehmend globalisierten Arbeitsmarkt (IB 2018) fällt in die Kernaufgabe – akademische Qualifikation mit starkem Anwendungsbezug – der HSWT. Dazu zählen sowohl die Qualifikation für den deutschen Arbeitsmarkt – in welchem zunehmend internationale Erfahrungen gefordert werden – wie auch für internationale Märkte, in denen die hervorragende deutsche Ausbildung erkannt und genutzt wird. Dabei sind die an der HSWT vertretenen Lebenswissenschaften typischerweise mit den Erkenntnissen und Entwicklung auf der lokalen bis globalen Skala verknüpft. Der Fokus der Qualifikation muss auf den fachspezifischen Inhalten und deren Anpassung am internationalen Kontext liegen. Dieser Komplex wird besonders seine Wirkung entfalten, wenn parallel dazu auch sprachliche Fähigkeiten (WR 2018, 11 ff.) und interkulturelle Kompetenzen vermittelt werden.

Zur Erreichung des STZ 1 werden folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

	Maßnahme	Zeithorizont
1.1	Hochschuleigenes Förderprogramm (Steigerung der Auslandsaufenthalte durch frühzeitige Bewilligung bzw. Startfinanzierung und damit einhergehender Planungssicherheit der Studierenden) aus RV 2023-2027 mit themenspezifischer Ausrichtung (nur bei Bedarf)	mittelfristig
1.2	Ausbau des Angebots englischsprachiger Lehrveranstaltungen (durch Bereitstellung von Lehrauftragsmitteln, Coaching und stärkerer Einbindung von Gastlehrenden), zur Vorbereitung von Auslandsaufenthalten oder als Baustein für die "Internationalisierung Zuhause", stärkere Bündelung der Kompetenz unter Einbindung der Studiengangsassistenzen	kurz- mittelfristig
1.3	Förderung der Sprachkompetenz (Fokus: englisch) durch studiengangübergreifende Sprachfenster und frühzeitige Einbindung des SZ und IFC bei der Planung neuer Studiengänge, SPO-Änderungen und Studienpläne, evtl. Checkliste für SPO-Änderungen und neue SG erstellen (mit VP Lehre)	laufend

1.4	Förderung der Interkulturellen Kompetenz durch ein entsprechendes Kursangebot, Einstufungstest und Erwerb eines Zertifikats (z. B. UNICert u.a.)	laufend
1.5	Pflege der Datenbank für Auslandspraktika	laufend
1.6	Ausbau von Doppelabschlüssen (WR 2018, 12 f) im Rahmen der Masterstudiengänge	laufend
1.7	Ausbau und Pflege bestehende Kooperationen, besonders nachgefragte Kooperationen, Nutzung von Kurzaufenthalten/blended learning (Erasmus neu), Studienreisen (Studierende + Lehrende + Verwaltung)	laufend
1.8	Einwerbung und Umsetzung weiterer Förderprojekte mit internationaler Ausrichtung (Erasmus, DAAD u.a.)	laufend

3.2 Strategisches Teilziel 2

Willkommenskultur fördert den internationalen Austausch

Die Hochschule wird attraktiver für ausländische Studierende, Lehrende und Forschende. Somit erfolgt eine verbesserte Förderung und Ausweitung im Austausch zwischen Menschen, Einrichtungen und Kulturen.

Der Aufenthalt von internationalen Studierenden, Lehrenden und Forschenden bereichert die Hochschule durch neue Ideen und Perspektiven (IB 2018). Dadurch wird ein weiterer Grundbaustein der Internationalisierung realisiert sowie die Fortentwicklung und Profilierung der eigenen Position unterstützt. Internationale Gäste fördern durch den Perspektivwechsel den Austausch in Lehre, Forschung und Wissenstransfer mit ihren Heimateinrichtungen. Gleichzeitig erfordert der Aufenthalt internationaler Studierender und Lehrender auch sprachliche, kulturelle und organisatorische Kompetenzen aller Hochschulangehörigen, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten (IB 2018, WR 2018). Dies ist umso gravierender, wenn Incomings aus Krisengebieten (wie Syrien oder Ukraine) eintreffen.

Zur Erreichung des STZ 2 werden folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

	Maßnahme	Zeithorizont
2.1	Förderung der Willkommenskultur als selbstverständlicher Baustein einer international vernetzten HSWT durch eine verbesserte Betreuung und den Ausbau sprachlicher und interkultureller Kompetenzen aller Hochschulangehörigen (Studierende, Lehre, Forschung, Verwaltung).	laufend

2.2	Ausweitung und Sicherstellung englischsprachiger Lehrveranstaltungen (s. 1.2 und 3.1) Gewährleistung der Sprachkompetenz der Lehrenden und durch Schwerpunktsetzung in der Auswahl von Professor:innen, Lehrbeauftragten und Lehrkräften für besondere Aufgaben Einbindung englischsprachiger Module in bestehende Curricula, z.B. über Projektarbeiten und Wahlpflichtfächer u.a.	laufend
2.3	Ausbau fachspezifischer Programme und Veranstaltungen durch ein verstärktes Angebot von Kurzkursen und Sommerschulen in regulären Studiengängen und im Zuge von Weiterbildungsmaßnahmen, insbesondere auch in Kooperation mit internationalen Stakeholdern, Entwicklung von Zertifikatsystemen und Einsatz von modernen Lehrtechniken (<i>E-learning, blended learning</i> usw.)	laufend
2.4	Förderung von Sprachkenntnissen und Interkultureller Kompetenzen von ausländischen Studierenden durch ein entsprechendes Angebot an DAF- und IK-Kursen (Vermittlung von Werten, Verhaltensweisen, nonverbaler Kommunikation, Ziel: wertschätzendes, sensibles Handeln)	laufend
2.5	Sichtbarkeit im Ausland durch Image- und Infofilme, (s. Programm „Internationalisierung 2.0“) zweisprachiges Infomaterial (Broschüre der HSWT), englisch übersetzte Homepage (nach Relaunch) und der Teilnahme an internationalen Studieninfomessen sicherstellen	kurz- bis mittelfristig
2.6	Stärkere Nutzung des Gastdozenten-Programmes durch erhöhte Motivation der Dozierenden ausländische Lehrende/Forschende einzuladen	laufend
2.7	Aufbau englischsprachiger (Bachelor- und) Masterprogramme unter Nutzung vorhandener Module (siehe 1.2)	mittel-bis langfristig
2.8	Ausbau CareerService International für internationale Studierende auf Englisch, Angebote zur beruflichen Orientierung und zum Berufseinstieg	laufend
2.9	Unterstützung ausländischer Studierender bei der Wohnraumsuche durch Information, Suche, Vermittlung ...	laufend

3.3 Strategisches Teilziel 3

Steigerung der internationalen Mobilität von Hochschulangehörigen

Durch eine erhöhte Mobilität von Hochschulangehörigen werden langfristige Kooperationen geschaffen und so ein Austausch von Inhalten und Ideen gewährleistet. Dadurch und den damit verbundenen Perspektivenwechsel wird sich auch die Qualität in Forschung und Lehre hinsichtlich Inhalten und Internationalisierung steigern.

Der Aufenthalt von besonders geeignetem Personal aus Lehre, Forschung und Verwaltung sichert einerseits die personelle Verknüpfung mit Partnerinstitutionen und fördert so verstetigte vertrauensvolle Kooperationen (WR 2018) bzw. dient dem Aufbau neuer Kontakte. Andererseits wird im Rahmen eines Auslandsaufenthaltes durch Perspektivwechsel auch der Blick auf die eigene Position verändert (WR 2018). Darüber hinaus fördern Auslandsaufenthalte die interkulturellen und sprachlichen Kompetenzen, sind somit essentieller Bestandteil der Strategie und durch die Hochschule zu unterstützen. Gleichzeitig bietet sich die Möglichkeit Schwerpunkte *auf einer gemeinsamen Wertebasis (HRK 2020)* in der Kooperation mit anderen Hochschulen zu setzen.

Zur Erreichung des STZ 3 werden folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

	Maßnahme	Zeithorizont
3.1	Förderung von Auslandsaufhalten von Lehrenden und Mitarbeiter*innen durch Schaffung eines Anreizsystems beispielsweise durch Entlastungsstunden, Leistungszulagen und Maßnahmen der Personalentwicklung (post-Corona)	mittelfristig
3.2	Teilnahme an internationalen Netzwerktreffen wie bspw. EAIE, APAIE und NAFSA zur Pflege bestehender Kontakte und Aufbau neuer Kooperationen	laufend
3.3	Unterstützung außereuropäischer Aufenthalte über die unter 3.1 genannte Förderung; finanzielle Unterstützung von solchen Aufenthalten bei übergeordneten Interessen der HSWT. Erfolgt durch Erasmus und durch weitere Projektmittel (auch Zielvereinbarung), proaktiv durch ZI/IFC	laufend

3.4 Strategisches Teilziel 4

Ausbau von Strukturen zur Internationalisierung

Für eine verstärkte Internationalisierung sind organisatorische Strukturen und Netzwerke aufzubauen, zu pflegen und zu stärken

Strukturen an der HSWT und in Netzwerken mit Partnern setzen den Rahmen für Aktivitäten in der Internationalisierung. Beispiele sind große, übergreifende Netzwerke und kleinere fachspezifische Netzwerke sowie intern bereitgestellte Strukturen, weil durch diese das Potential der HSWT gestärkt und bekannt(er) wird. Sowohl im Rahmen der Erhöhung der Sichtbarkeit auf der internationalen Bühne als auch hinsichtlich der Schärfung und Weiterentwicklung des Profils der HSWT hat die Teilnahme an solchen Netzwerken einen hohen Stellenwert.

Eine zentrale Rolle spielt dabei das Zentrum für Internationales, das alle internationalen Aktivitäten bündelt. Hier sind das Sprachenzentrum, International Office (als IFC einschließlich Career Service und Stipendienangelegenheiten) sowie die HSWT International School unter einem Dach zusammengeführt. Im Rahmen von Maßnahmen zur Internationalisierung findet eine enge Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Forschung und Wissenstransfer (ZFW), dem Zentrum für Studium und Didaktik (ZSD) und dem Zentrum für Weiterbildung (ZW) statt.

Zur Erreichung des STZ 4 werden folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

	Maßnahme	Zeithorizont
4.1	Stärkeres Engagement in internationalen Initiativen und Netzwerken Bereitstellung von Mitteln, Wertschätzung (s. 3.1 und 3.3) und Bündelung bspw. mit Netzwerken und Initiativen der Forschung, Verstetigung von Netzwerken	laufend
4.2	Erhöhung der Sichtbarkeit von internationalen Aktivitäten (Austausch, Lehre, Forschung; s. 2.5, 4.2 und s. Programm Internationalisierung 2.0) z.B. durch englischsprachiges Infomaterial, Förderung englischsprachiger wissenschaftlicher Publikationen u.a.	kurzfristig
4.3	Nutzung und ggf. Optimierung des aufgebauten Alumni-Netzwerks für Internationalisierung Gesamt-HSWT-Alumni-Systems für internationale Alumni attraktiv gestalten und bekannt machen.	mittel- bis langfristig
4.4	Fundraising (internationale Projekte)	laufend
4.5	Newsletter IFC informiert regelmäßig über internationale Angelegenheiten	Laufend
4.6	Definition der Stellung von Auslandsbeauftragten und Erstellung eines Leitfadens	kurzfristig

4. Schlusswort

Die vorliegende weiterentwickelte Strategie der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf bildet den Rahmen der Ausweitung der Aktivitäten in der Internationalisierung. Die Strategie versteht Internationalisierung als Querschnittsaufgabe die besonders dann erfolgreich sein wird, wenn Ressourcen gebündelt werden. Die Hochschule stellt sich damit den Herausforderungen, auch nach der weltweiten Pandemie, und übernimmt Verantwortung bei der Weiterentwicklung des Europäischen Hochschul- und Forschungsraums wie auch darüber hinaus.

5. Schriftenverzeichnis

WR [= Wissenschaftsrat] (2018): Empfehlungen zur Internationalisierung der Hochschulen. Drs. 7118-18, 141 S., München

VBW [= Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V.] [Hrsg.] (2012): Internationalisierung der Hochschulen – Eine institutionelle Gesamtstrategie. 135 S., Münster

IB [= Innovationsbündnis Hochschule 4.0] (2018): Innovationsbündnis Hochschule 4.0, 53 S., München

GWK [=Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz] (2013): Strategie der Wissenschaftsminister/innen von Bund und Ländern für die Internationalisierung der Hochschulen in Deutschland - www.bmbf.de/files/aaaInternationalisierungsstrategie_GWK-Beschluss_12_04_13.pdf (am 10.12.2018)

HRK [=Hochschulrektorenkonferenz] (2020): Leitlinien und Standards in der internationalen Hochschulkooperation; <https://www.hrk.de/positionen/beschluss/detail/leitlinien-und-standards-in-der-internationalen-hochschulkooperation/>

Anhang

Internationalisierung an der HSWT (Maßnahmenbezug)

Maßnahmen, die seit 2020 (Niederschrift der Strategie) umgesetzt wurden:

- Intensivierung bestehender Hochschulkooperationen und Aufbau weiterer Partnerschaften
- Ausbau des Informationsangebots (digital und „analog“) für Studierende zu den Themen Auslandsaufenthalte, Fördermöglichkeiten sowie Bewerben auf Englisch mit ca. 30 Veranstaltungen pro Jahr
- Durchführung von Online-Umfragen zu Themen mit Auslandsbezug
- Maßnahmen zur Steigerung der Auslandsmobilität (Fotowettbewerb, Infostand bei der Mensa, Entwicklung neuer Werbematerialien etc.)
- verstärkte Teilnahme an Förderprogrammen des StMWK (Internationalisierung der Hochschulen, Gastdozentenprogramm, InterSAVE), des Erasmus+ Programms (Programm- und Partnerländerprojekte zur Förderung der Studierenden-, Dozenten- und Personalmobilität, Strategischen Partnerschaften und Kapazitätsaufbauprojekte) sowie des DAADs (Stibet I (Betreuungs- u. Stipendienmittel für ausländische Studierende), DAAD-Preis (Auszeichnung für einen ausländischen Studierenden), PROMOS (Stipendien für studienbezogene Auslandsaufenthalte)
- Umsetzung des Bayerischen Notfonds „Ukraine-Krise“ für Studium und Forschung (StMWK)
- Akquise und Umsetzung neuer Programme für UK-Stipendien zum Erhalt der Kooperationen nach dem Brexit
- Durchführung von Summer Schools, englisches Sommersemester in Triesdorf
- Ausbau des englischsprachigen Masterangebots (Climate Change Management; International Management of Forest Industries; Internationaler Master Farm Management)
- Aufbau einer Praktikumsdatenbank
- Internationalisierung 2.0: Umsetzung von MOOCs, Image-Filme für Website, Infovideos zur Auslandsmobilität
- Aufbau "Career Service International" (CSI) mit eigenem Workshop- und Seminar-Programm, verschiedenen Beratungsangeboten (Karriere-Coaching, Bewerbungsunterlagen-Check) sowie speziell aufbereitete Informationen zum Berufseinstieg (in Bayern/Deutschland)
- regelmäßiger Newsletter des IFC informiert hochschulweit über aktuelle Themen, Termine und Ausschreibungen
- Standortübergreifende Definition der sprachlichen Voraussetzungen für die Zulassung in englischsprachigen Masterstudiengängen (B2 GeR) sowie für internationale Studierende in deutschsprachigen Studiengängen (B2 GeR)
- Online-Einstufungstests zur Einstufung der Englisch- und Deutsch Kompetenz der Studierenden und systematische, standortübergreifende Evaluierung der Testergebnisse
- Kursangebote Sprachenzentrum:
 - Ausbau der Englisch-Fachsprachenkurse in Bachelor und Master: Schaffung eines studiengangspezifischen Angebots für alle Studiengänge der HSWT

- Systematische Integration von Englisch-Modulen in den Master-Studiengängen mit interkultureller und fachsprachlicher Komponente
- Entwicklung einer kohärenten Kursstruktur von A1-B2 GER (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen) für die Kurse Deutsch als Fremdsprache an beiden Standorten
- Seit 2022: Online-Kursangebote in Englisch im Rahmen des International Summer Semester und International Online Semester (2022 für Studierende aus der Ukraine und ab WS 23/23 für alle Partnerhochschulen) auf der Stufe B2